

Länder, ihre Gränzen, die merkwürdigsten Berge, Flüsse und Städte will kennen lehren, kleinere Karten vorlegen müsse, auf denen nichts weiter, als das Angegebene gezeichnet ist. Er hält es daher für sehr nützlich, wenn der Lehrer auf einer Tafel bei einer Generalkarte Land für Land, und bei Spezialkarten Provinz für Provinz mit der Kreide entstehen ließe, um so der Jugend alles recht lebhaft einzuprägen, welcher zum Besten man sodann die merkwürdigsten Dörfer und Flüsse und Gebürge an ihre Orte eintragen, und dann zu weitem Erklärungen schreiten könnte. Auch in dieser Methode hat er recht, und wir haben an unsern Untergebenen die Probe gemacht, wie viel dieses bei dem Vortrage nütze. Allein da Herr Klemm nicht allen Lehrern Geschick oder Gedult zutraute, selbst auf der Tafel solche Karten zu entwerfen, durch die man die Länder gleichsam vor den Augen entstehen ließe, so wollte er durch seine Karten, die in der Deutlichkeit des Anschauens ihren großen Nutzen haben, auch hier nützlich werden, und sie so einrichten, daß man sie auch dazu brauchen könnte, die Länder von der Jugend selbst entstehen, oder sie von selbigen zusammen setzen zu lassen. Aber eine vollständige Beschreibung seiner Methode würde uns zu weit führen. Wir wollten nur Schullehrer und Hofmeister, denen das Buch nicht bekannt geworden, darauf aufmerksam machen, denn es trägt wirklich zur Erleichterung des geographischen Unterrichts viel bei, und es scheint nicht so bekannt geworden zu sein, als es zu sein verdiente. — Sein Hebräisches Elementarbuch 1783 wäre zweckmäßiger, wenn es nicht so viel Denksprüche